

Die Klima Blume

Gemütlich sitzen wir in unserem Garten und lassen die Sonne auf unsere Haut scheinen.

Ich kuschel mich an ihn und zusammen raten wir, was die Wolken darstellen sollen.

“Mama! Mama! Schau mal was hier wächst!”, ich hebe meinen Kopf und sehe unsere kleine Tochter vor unserem Gemüsebeet. Ich fange an zu lächeln, stehe vorsichtig von der Strandmuschel auf und gehe zu ihr. Mein Sommerkleid weht im Wind.

Ich knie mich vor ihr hin und schaue die Blume vor mir an. “Was ist das für eine?“, fragt sie mit ihrer kleinen, piepsigen Stimme. “Das ist eine Klima Blume, Lucy.” Ihre Augen werden gross.

“Wie ist die denn entstanden? Und warum in unserem Garten?“, Ich lächle und erinnere mich an früher. Wie wir kämpften, streickten, wie die Umwelt uns dankbar war dass wir ihr eine Stimme gaben.

“Komm, setz dich zu Papi und mir, dann erzähle ich dir die Geschichte ihrer Entstehung.” Sie greift nach meiner Hand und hüpfert neben mir zur Muschel. Sie riecht nach Sonnencreme.

Lucy kuschelt sich nun an ihren Papa und ich lege mich dazu.

“Papi, weisst du wie die Klima Blume entstanden ist?“, er fängt an zu lächeln. “Eine Klima Blume?“, sein Blick wandert zu mir. Ich kitzel meine kleine leicht. “Weisst du, Papa ist vergesslich.”, sie gigelt.

“Also, es war einmal, vor gut zwanzig Jahren, als ich etwa Neunzehn Jahre war, als alles Anfang.”

Vor 20 Jahren:

Ich sitze auf meinem Stuhl und starre die Uhr an der Wand an.

Es ist wieder Freitag. Bald klingelt die Glocke der Schule und wir sind fertig für heute.

Die anderen Planen schwimmen zu gehen, oder in die Wiese zu liegen.

Ich hingegen habe andere Pläne.

Die Uhr schlägt Zwölf und gleichzeitig geht die Schulglocke los.

Alle packen ihre sieben Sachen zusammen und stürmen hinaus.

Ich und meine beste Freundin schnappen unsere vollen Rucksäcke und stürmen aus dem Gebäude zum Marktplatz. Dort wird heute wieder eine Klima Demo veranstaltet bei der wir dabei sein wollen. Jede einzelne wütende Stimme zählt.

Ich bin ganz nervös, es ist meine erste Demonstration.

Auf dem Platz haben sich schon hunderte, wenn nicht gar tausende Menschen versammelt.

Ein grosses Lächeln macht sich auf meinen Lippen breit. Ich freue mich, dass sich so viele Menschen hier versammelt haben um zu kämpfen.

Ich sehe, dass eine kleine Bühne aufgebaut wurde und darauf steht ein Jugendlicher der mit einem Mikrofon hantiert.

Um mich sprechen alle wild, laut und manche Rufen zusammen Sprüche. Es ist ein Wirrwarr.

Plötzlich höre ich wie eine Stimme aus dem Lautsprecher kommt: “Schön das ihr alle gekommen seid. Die Welt braucht eure Stimme. Mutter Natur schreit um Hilfe und wir müssen es endlich erhören. Unsere Mutter stirbt einen langsamen Tod und wenn wir ihr nicht helfen, sterben wir mit. Hoffnung und Hilfe entsteht immer in der Liebe, meine Freunde!

Findet den Weg in euer Herz um euch und eure Umwelt zu Lieben. Wer Liebevoll lebt, kann seiner Natur keinen Schaden zufügen!"

Alle rufen ihm zustimmend zu und schlagen mit der Faust in die Luft.

Ich klatsche begeistert in meine Hände.

Er spricht weiter: "Diese Demonstration soll friedlich verlaufen, wir wollen mit unseren Rufen nur die Stimme der Natur erheben! Erhebt eure Stimme für all die Bäume die gefällt werden! Erhebt eure Stimmen für all die Gletscher die schmelzen! Erhebt eure Stimmen für all die Tiere die ihre Heimat verlieren! Folgt mir, ich werde den Anfang machen!"

Er steigt von der Bühne und Lläuft mit ein paar anderen zusammen los. Er hält ein Megaphon in der Hand und Ruft verschiedene Sprüche vor. "Wir sind hier, wir sind laut, weil man uns die Zukunft klaut!"

Alle rufen mit.

"Ja wir Träumen, her mit den Bäumen!"

"Gletscher retten, statt um die Erde jetten!"

Immer wieder und wieder rufen, ja fast schon schreien, alle mit.

Ich auch, voller elan gehen wir durch die Stadt.

Das nun jeden Freitag.

"Mama, und wie kam es jetzt zum Namen dieser Blume?"

Ich lächle verträumt in meine Jugend zurück.

"Geduld kleine Maus, dazu kommen wir noch."

vor 15 Jahren.

wir haben es endlich geschafft. Nach tausenden Klimademos haben die Politiker endlich gemerkt dass wir nicht mehr aufhören werden zu Kämpfen.

Ich denke, die heissen Temperaturen im Dezember waren unter anderem auch ausschlaggebend. Auf einen Schlag wurde ihnen bewusst, jetzt muss etwas her, keinen 10 oder 30 Jährigen Plan wie man das Klima stoppen kann.

Von heute auf Morgen wurden verschiedenste Gesetze in Kraft gesetzt. Ich denke, sie waren von der Corona Zeit inspiriert. Es hat schon einmal funktioniert alles umzustellen, warum also nicht für unser Leben auf dieser Erde.

Die Autos wurden nur noch bedingt bis gar nicht mehr erlaubt worden, zumindest solange, bis alle auf Wasserstoff und Solarenergie umgebaut wurden. Dafür wurde jedem eine Fahrkarte für den Öffentlichen Verkehr und ein Velo geschenkt.

Die komplette Wirtschaft wurde über den Haufen geworfen um sie neu zu erbauen.

Es wurden neue Berufe extra für den Klimawandel ausgeschrieben.

Man suchte und fand gute Lösungen Plastik zu Recyclen und die Plastikproduktion wurde verboten.

Man zeigte wie man im Haushalt entspannt leben kann ohne gross die Welt zu verschmutzen, es gab extra Kurse, Serien und Filme dafür.

Man machte Wettbewerbe wer die schönsten Pflanzen und den schönsten Kompost hatte.

Man machte mehr Yoga und Meditation Stunden um weniger Stress und mehr gute Energie in die Welt zu setzen. Zusätzlich gab es Kurse in denen man seine Ängste aus der Vergangenheit bewältigen konnte, damit man zu mehr selbstliebe und inneren Frieden fand.

Der Anfang war sehr schwer, die Leute wollten sich keine neue Gewohnheiten aneignen, doch mit der Zeit, als sie merkten, dass sie keine andere Wahl hatten und es ihnen selbst gut tat, machte jeder mit.

“Mama, Mama, aber wo soll den diese Blume entstanden sein?”

Ich streiche Lucy über ihre Haare. “Du kommst nach deinem Vater, kaum Geduld für eine schöne Geschichte.”, Ich sehe zu meinem Mann, der leicht errötet. “Ich glaube, ich weiss wie die Geschichte weitergeht, lass mich erzählen.”, spricht er verlegen in seiner tiefen Stimme.

Vor 10 Jahren:

Mittlerweile waren so gut wie alle Autos umgebaut, auf fast jedem Haus waren Solarpanels angebaut, was Strom für ganze Städte gab. Natürlich kostete dieses Spass ganz viel Geld und ich frage mich bis heute wie man den Reichen erklären konnte, dass es wichtig sei, jetzt ihr Geld in diese Energie zu stecken. Es wurden einige Tausend Windräder in den Meeren erbaut, während gleichzeitig ein neues Schiff entwickelt wurde, das durch die Weltmeere fuhr um den Plastikmüll einzusammeln und die Tiere davon zu befreien.

Die reicheren Länder die schon diesen abrupten Wandel mitmachten, sorgten dafür, dass auch andere Länder mit weniger Geld und Motivation einfache Mittel fanden um ihr Land Klimaneutral zu machen.

Natürlich war nicht jeder so naturverbunden wie andere. selbst nach über 5 Jahren Arbeit waren einige immer noch nicht überzeugt dass dieser Wandel nun nötig war. Es gab Demos darüber, dass nicht alle, wie sie es nannten, “Hippies” werden wollten. Doch auch für dies fand man eine Lösung, denn man konnte erklären, dass sie nicht viel ändern mussten, nur der Strom würde nun anders Produziert und ihr Auto würde mit einer anderen Energie fahren. Nicht jeder müsse an sich selbst arbeiten, wenn er das nicht wolle, auch wenn er es für sich und unter anderem für die Gesellschaft machen würde.

Jedenfalls, es war ein harter Kampf, doch wir Menschen hielten endlich zusammen und verabschiedeten uns von unserer Vergangenheit. Die Welt wurde Kriegsfrei, denn der einzige Krieg den wir führten war gegen den Klimawandel und gegen den Untergang von unserer Natur.

Wir konnten es retten. Wir konnten bedrohte Tierarten ein neues Zuhause geben und dafür sorgen, dass sie sich wieder vermehrten. Wir konnten das Gletscher schmelzen stoppen, die Temperaturen sanken wieder auf Normalzustand, so wie es sein sollte, sodass sich die Gletscher sogar langsam wieder von selbst aufbauten.

Es war eine grosse Umstellung, doch es wurde mit viel Liebe für die Welt und mit viel Liebe für sich selbst erschaffen.

“Aber Papa, wie entstand nun diese Blume?”

Er schaut grinsend zu mir.

“Diese hat uns die Natur geschenkt. Sie ist durch den Wandel entstanden. Sieh dich um meine kleine, in unserem Dorf, in unserer Stadt. So wie du es kennst, so war das alles nicht.

Es war nie so friedlich wie jetzt, es war voller Verzweiflung und Selbsthass. Heute ist es bunter de je, und mit jedem Kind das wir in diese schöne Welt setzen, wird sie noch friedvoller. Das haben wir für dich getan mein Kind, für dich und deine baldigen Geschwister.” , er legt sanft seine Hand auf meinen leicht runden Bauch. Lucys Augen werden gross vor freude. Ich nehme seine Hand. “Ich bin froh, kämpften wir für diese Welt, es hat sich gelohnt.”